

„War es das jetzt? Russlands Kehrtwende in der Ukrainekrise“, nd die woche, 24./25.04., Seite3

Zwei Gedanken kamen mir beim Lesen dieses Artikels. Birger Schütz schreibt, dass die Angst vor einer kriegerischen Eskalation in Europa umging. Mit diesem Aufmarsch russischen Militärs an seinen Grenzen kam mir ein Lied von Isaak Dunajewski, entstanden 1935, in den Sinn, welches im russischen Volk bis heute wohl zutiefst verinnerlicht ist: „Vaterland, kein Feind soll dich gefährden...“ Kommt dem Autor nicht in den Sinn, dass diese Kriegsgefahr schon seit langem durch die Nato an Russlands Grenzen permanent ist? Und mein zweiter Gedanke gilt der mehrfach erwähnten „annektierten Krim“. Wann verschwindet dieser Blödsinn endlich aus dem Vokabular des nd? Ein überwältigendes Referendum der Krim-Bevölkerung führte zur Wiederangliederung an Russland; ein solches kam im Vorfeld des Anschlusses der DDR an die Alt-BRD den zuletzt Regierenden und ihren West-Beratern wohlweislich nicht in den Sinn. Hier erlebte ich eine gründlich vorbereitete Annexion!

Helmut Holfert

Berlin

Berlin, 25.04.2021